

# BRANCHEN.REPORT.

Informationstechnologie.2015.



## **Branchen.Report.Informationstechnologie.2015**

### **Koordination und Text**

Michael Heiling, AK Wien

[michael.heiling@akwien.at](mailto:michael.heiling@akwien.at)

+43 1 50165 DW 2665

### **AK Bilanzdatenbank, Datenanalyse**

Kristina Mijatovic-Simon, Markus Oberrauter, Christiana Schwalm

### **Ökonomische Analyse**

Romana Brait, Thomas Delapina, Kai Biehl, Reinhold Russinger, Sepp Zuckerstätter

### **Kontakt**

Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien

+43 1 501 65 DW 2650

### **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Abteilung Betriebswirtschaft

Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien

Foto Titelseite: © Rido - Fotolia

### **November 2015**

# INHALT

<b>1</b>	<b>Kurzfassung .....</b>	<b>4</b>
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	6
<b>2</b>	<b>Branchensample .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>AK Branchenmonitor .....</b>	<b>9</b>
	Umsatzerlöse, Betriebsleistung .....	9
	Jahresüberschuss und EBIT .....	10
	Aufwandsstruktur .....	11
	Gewinnausschüttungen und Dividenden.....	12
	Eigenkapital.....	13
	Cash Flow .....	14
	Fiktive Verschuldungsdauer.....	15
	Investitionen .....	16
	Beschäftigte, Personalaufwand und Wertschöpfung .....	17
	Wertschöpfung .....	17
	Pro Beschäftigten Kennzahlen .....	18
<b>4</b>	<b>Wirtschaftslage Österreichs.....</b>	<b>19</b>
	WIFO-Prognose September 2015 für Österreich.....	19
	Internationale Wirtschaftsaussichten.....	22
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich.....	23
	Preise .....	23
	Arbeitsmarkt .....	24
<b>5</b>	<b>Übersichtstabellen .....</b>	<b>25</b>

# 1 KURZFASSUNG

## **Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs**

Die BIP-Prognose des WIFO im September 2015 bleibt mit einem Wachstum von 0,7% bzw. 1,4% für die Jahre 2015 und 2016 stabil. Die Nachfragekomponenten entwickeln sich heuer mäßig, aufgrund der Steuerreform wird der Konsum der privaten Haushalte 2016 erstmals wieder kräftiger steigen. Auch für die Investitionen wird ab 2016 eine höhere Dynamik erwartet, die jedoch hinter vergangenen Aufschwungsphasen zurückbleiben wird. Trotz geringer Beschäftigungszuwächse wird die Arbeitslosigkeit steigen.

## **Umsätze**

Die Umsätze der untersuchten Betriebe sind im Jahr 2014 auf über 4 Mrd. Euro angestiegen, dies entspricht einem Anstieg von 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Die Betriebsleistungen sind in Summe um 4,55% angestiegen und liegen nunmehr bei 4,29 Mrd. Euro. Die zehn umsatzstärksten Unternehmen der untersuchten Vergleichsgruppe erbringen etwas mehr als 50% des Umsatzes aller untersuchten Unternehmen.

## **Ertragslage**

Die Jahresüberschüsse sind von 2013 auf 2014 – nach einem deutlichen Rückgang im Jahr davor – auf 116 Mio. Euro (und somit leicht um 1,42%) angestiegen, was im Großen und Ganzen einer stabilen Ertragslage entspricht. Auf die zehn gewinnstärksten Unternehmen entfallen mehr als 75% der Gesamtjahresüberschüsse. Die ordentlichen Betriebserfolge sind um 8,7 Mio. Euro oder 12,22% auf 79,7 Mio. Euro angestiegen. Somit haben sich die operativen Gewinne besser entwickelt als die Gesamtgewinne. Gleichzeitig hat sich die Verteilung der Gewinne verändert, das obere Quartil weist höhere Gewinnquoten auf, während jene des unteren Quartils sinken.

## **Gewinnausschüttungen**

Gesamt haben 24 Unternehmen (2013: 25) Gewinnausschüttungen beschlossen, eines (2013: 0) davon trotz eines Jahresfehlbetrags. Im Gesamten ist der Anteil der beschlossenen Gewinnausschüttungen an den zur Verfügung stehenden Jahresüberschüssen dadurch marginal von 86,62% auf 86,85% gestiegen.

## **Investitionen**

Die Sachinvestitionen sind nach einem deutlichen Rückgang 2013 wieder angestiegen und machen nun 3,53% der Betriebsleistung aus, während die immateriellen Investitionen von 1,69% auf 1,11% (gemessen an der Betriebsleistung) gesunken sind. Die Investitionsneigung liegt bei 125,11% (2013: 96,43%), somit werden im gesamten Vergleichsgruppenschnitt die Abschreibungen wieder durch Investitionen gedeckt, dies ist aber bei 27 von 51 Unternehmen nicht der Fall, der Median der Investitionsneigung liegt bei 95,91%.

## **Selbstfinanzierung**

Die Cash-Flow-Quote – als Kennzahl für die Selbsterhaltungsfähigkeit des Unternehmens durch das operative Geschäft – ist in den letzten beiden Jahren von 7,20% auf 6,11% gesunken. Gleichzeitig hat sich von 2013 auf 2014 die Verteilung innerhalb der Betrachtungsgruppe wieder leicht verbessert, es sind die Werte des untersten Quartils von 2,14% auf 2,90% gestiegen.

## **Reservenausstattung**

Die Eigenkapitalquote der Branche ist zwischen 2013 und 2014 von 31,40% auf 30,87% leicht gesunken, aber im Wesentlichen stabil. Die in dieser Analyse dargestellte Eigenkapitalquote wurde dabei um einen Ausreißer (OMV Solutions GmbH) bereinigt, da dieses Unternehmen über eine sehr umfangreiche Eigenkapitalausstattung verfügt und den Schnitt der Branche mehr als verdoppeln würde.

## **Beschäftigung**

Der Beschäftigtenstand der betrachteten Unternehmen ist seit 2013 (+0,12% oder 21 Personen) de facto konstant und liegt nun bei 18.019 Beschäftigten. Die Personalaufwendungen anteilig an der Betriebsleistung sind nach einem Anstieg von 2012 auf 2013 wieder in etwa auf das Niveau von 2012 gesunken. Sie liegen nunmehr bei 35,75% (2012: 35,68%).

# Bilanzkennzahlenvergleich<sup>1</sup>

Bilanzkennzahlenvergleich	Branche	2012	2013	2014	Δ in %
<b>Ertragslage</b>					
Jahresüberschuss in % Betriebsleistung <sup>2</sup>	IT	4,1	2,8	2,7	-0,1
	Handel	2,5	1,6	1,6	
	Industrie	7,4	6,4	6,2	
EBIT-Quote in % der Betriebsleistung <sup>3</sup>	IT	2,4	1,7	1,9	0,1
	Handel	1,6	1,7	1,3	
	Industrie	5,9	5,3	5,6	
<b>Investitionen</b>					
Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	IT	3,9	3,0	3,5	0,5
	Handel	1,7	1,7	1,8	
	Industrie	4,3	4,1	4,0	
Investitionsneigung in %	IT	120	96	125	29
	Handel	120	121	129	
	Industrie	154	143	135	
<b>Finanzielle Stabilität</b>					
Eigenkapitalquote in %	IT	31,3	31,4	30,9	-0,5
	Handel	29,8	31,2	32,5	
	Industrie	39,5	40,1	40,0	
Cash Flow-Quote in % <sup>4</sup>	IT	7,2	6,6	6,1	-0,4
	Handel	2,8	2,8	2,6	
	Industrie	8,0	7,0	7,9	
Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	IT	3,9	4,0	3,6	-10,7
	Handel	5,5	5,6	4,7	
	Industrie	2,8	3,2	3,0	
<b>Personal und Wertschöpfung</b>					
Personalaufwandstangente in % <sup>5</sup>	IT	35,7	36,6	35,8	-0,8
	Handel	12,2	12,6	12,8	
	Industrie	16,0	16,3	16,9	
Personalaufwand <sup>6</sup> pro Beschäftigten, T€	IT	81.332	83.363	85.076	2,1
	Handel	38.525	38.839	40.817	5,1
	Industrie	63.797	64.787	66.320	2,4
Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	IT	104.169	104.197	105.980	1,7
	Handel	51.974	51.755	53.254	2,9
	Industrie	105.139	102.557	106.644	4,0
Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	IT	22.837	20.834	20.903	0,3
	Handel	13.449	12.916	12.437	-3,7
	Industrie	41.342	37.769	40.324	6,8
Wertschöpfungsquote in %	IT	45,7	45,7	44,5	-1,2
	Handel	16,5	16,8	16,6	
	Industrie	26,4	25,8	27,2	
Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	IT	227.954	227.878	237.972	4,4
	Handel	314.815	308.043	320.165	3,9
	Industrie	397.699	397.556	392.016	-1,4

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

<sup>1</sup> Die folgenden Kennzahlen für die gesamte Industrie basieren auf einer Bilanzanalyse von 238 österreichischen Industrieunternehmen der Sachgütererzeugung und 161 österreichischen Handelsunternehmen.

<sup>2</sup> Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc)

<sup>3</sup> ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>4</sup> ordentlicher Cash Flow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>5</sup> ordentlicher Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>6</sup> ohne Aufwand für Abfertigungen u Pensionen

## 2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die **wirtschaftliche Lage der österreichischen Anbieter von Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Datenverarbeitung**. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die eine weitgehend vollständige Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen. **Insgesamt wurden 51 Unternehmen analysiert, die 2014 einen Umsatz von 4,1 Mrd. € erzielten und 18.019 MitarbeiterInnen beschäftigten.** Es wird weiters die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Die **50 nachfolgenden Unternehmen** haben Ihre Jahresabschlüsse für 2014 mit Stichtag 28. Oktober 2015 im Firmenbuch der Republik Österreich veröffentlicht und wurden namentlich im Rahmen des AK Branchenreports untersucht. Ein weiteres Unternehmen wurde in die Gesamtgruppe miteinbezogen, die Daten werden allerdings nur aggregiert verarbeitet und nicht auf das Unternehmen bezogen dargestellt.

Unternehmen	Firmenbuch-nummer
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	203964y
AMOS Austria GmbH	365014k
APA-IT Informations Technologie GmbH	195806a
Arrow ECS Internet Security AG	210897v
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	38653v
Atos IT Solutions and Services GmbH	357865y
AXIANS ICT Austria GmbH	127950m
B.I.T Blue IT-Services GmbH	252126z
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	38161w
BEKO Engineering & Informatik AG	247825z
Bundesrechenzentrum GmbH	160573m
Cisco Systems Austria GmbH	108362g
EMC Computer Systems Austria GmbH	160018x
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	282568t
EVN Business Service GmbH	62081x
Generali IT-Solutions GmbH	215738m
Generali VIS Informatik GmbH	243857p
Infineon Technologies IT-Services GmbH	246787y
INFONOVA GmbH	44354b
ISIS Information Systems GmbH	73879x
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	255932x
IVM Technical Consultants Wien GmbH	102681b
Kapsch BusinessCom AG	178368g
Kapsch CarrierCom AG	223804z
Managementservice Linz GmbH	76416b
MIC-Datenverarbeitung GmbH	85520s
MICROSOFT Österreich GmbH	46206a
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	286570b
OMV Solutions GmbH	80445b
PKE Electronics AG	103264i

Unternehmen	Firmenbuch-nummer
Porsche Informatik GmbH	72830d
Racon Software GmbH	86804d
Raiffeisen Informatik GmbH	88239p
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	67897z
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	153476a
s IT Solutions AT Spardat GmbH	152289f
SAP Österreich GmbH	80230k
SkiData AG	59669z
SmartStream Technologies GmbH	194340w
Systema Human Information Systems GmbH	186491b
Thales Austria GmbH	278233t
Top Versicherungsservice GmbH	198986b
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	71862f
T-Systems Austria GmbH	79340b
Uniquare Software Development GmbH	299283y
update software AG	113675w
VB Services für Banken GmbH	51722m
voestalpine group-IT GmbH	228454m
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	255974h
Wüstenrot Datenservice GesmbH	56598h

Quelle: AK Bilanzdatenbank



# 3 AK BRANCHENMONITOR

## Umsatzerlöse, Betriebsleistung

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) – sonstige außerordentliche Aufwendungen (Schadensfälle, Kursgewinne, Auflösung von Forderungswertberichtigungen etc)

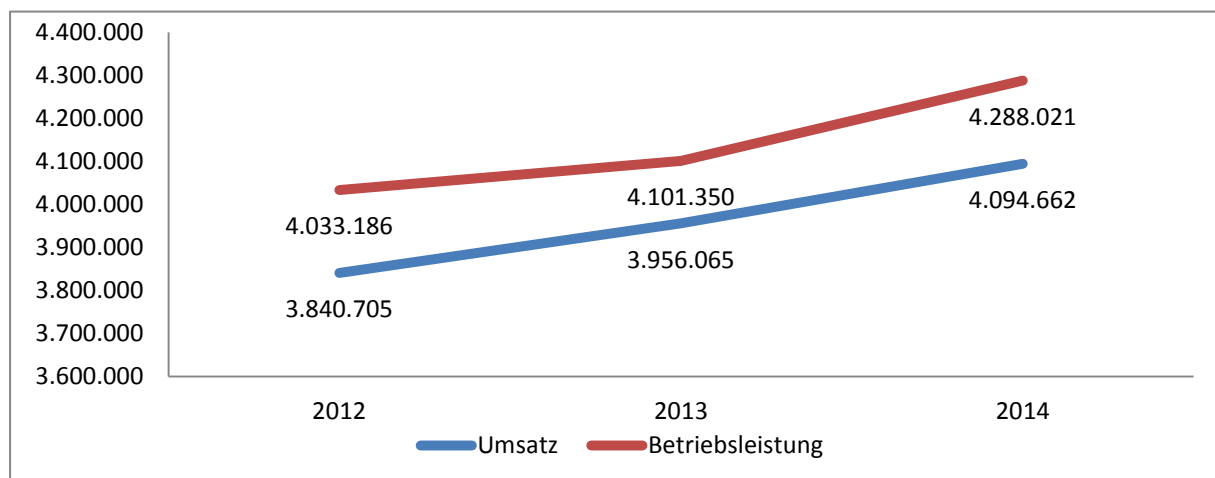
in T€	2012	2013	2014	Δ in %
Umsätze	3.840.705	3.956.065	4.094.662	3,50
Ordentliche Betriebsleistung	4.033.186	4.101.350	4.288.021	4,55

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die Umsätze der untersuchten Gruppe sind im Jahr 2014 auf über 4 Mrd. Euro angestiegen, dies entspricht **einem Anstieg von 3,5% gegenüber dem Vorjahr**. Die Betriebsleistungen sind in Summe um 4,55% angestiegen und liegen nunmehr bei 4,29 Mrd. Euro. Die zehn umsatzstärksten Unternehmen der untersuchten Vergleichsgruppe **erbringen etwas mehr als 50% des Umsatzes aller untersuchten Unternehmen**.

Top-10- Umsätze, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ in %
Branchensumme	3.840.705	3.956.065	4.094.662	3,50
s IT Solutions AT Spardat GmbH	252.415	258.710	282.290	9,11
Raiffeisen Informatik GmbH	260.460	282.119	268.794	-4,72
Bundesrechenzentrum GmbH	261.264	279.596	257.985	-7,73
Kapsch BusinessCom AG	241.148	239.178	245.974	2,84
Arrow ECS Internet Security AG	104.791	145.109	224.966 <sup>1</sup>	55,03
Atos IT Solutions and Services GmbH	309.432	247.625	224.471	-9,35
SAP Österreich GmbH	183.715	187.789	208.846	11,21
EMC Computer Systems Austria GmbH	140.569	161.382	168.563	4,45
OMV Solutions GmbH	143.748	149.462	160.531	7,41
T-Systems Austria GmbH	185.693	166.382	151.756	-8,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



<sup>1</sup> Der deutliche Anstieg des Umsatzes bei der Arrow ECS Internet Security AG ist laut Lagebericht auf die Neuaufnahme des Vertriebs des Produktportfolios des Herstellers Oracle in der Schweiz zurückzuführen, somit aber auf eine Ausweitung der ordentlichen Geschäftstätigkeit und nicht auf eine außerordentliche gesellschaftsrechtliche Veränderung, weswegen dies auch in die ordentlichen Umsätze der gesamten Vergleichsgruppe einfließen kann.

## Jahresüberschuss und EBIT

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts.

Jahresüberschüsse, in T€	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Branchensumme	166.002	114.542	116.171	1.629	1,42

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Jahresüberschüsse sind von 2013 auf 2014 – nach einem deutlichen Rückgang im Jahr davor – auf 116 Mio Euro (ie um 1,42%) angestiegen. Auf die zehn gewinnstärksten Unternehmen entfallen mehr als 75% der Gesamtjahresüberschüsse. Die Jahresüberschussquoten stellen sich in den einzelnen Unternehmen relativ divers dar, in der Gesamtbetrachtung sind diese für das untersuchte Sample jedoch weitgehend konstant geblieben und nur um 0,08 Prozentpunkte gesunken. Die Quartilsbetrachtung zeigt zwischen 2013 und 2014 ein Auseinanderklaffen der Verteilung, während die Jahresüberschussquoten des ersten Quartils deutlich gesunken sind, stieg der Wert des vierten Quartils von 4,46% auf 5,16%.

Jahresüberschüsse, in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	4,12	2,79	2,71
Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2012	2013	2014
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,80	0,79	0,05
Median (50 % der Unternehmen)	2,83	2,39	2,27
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	4,93	4,46	5,16

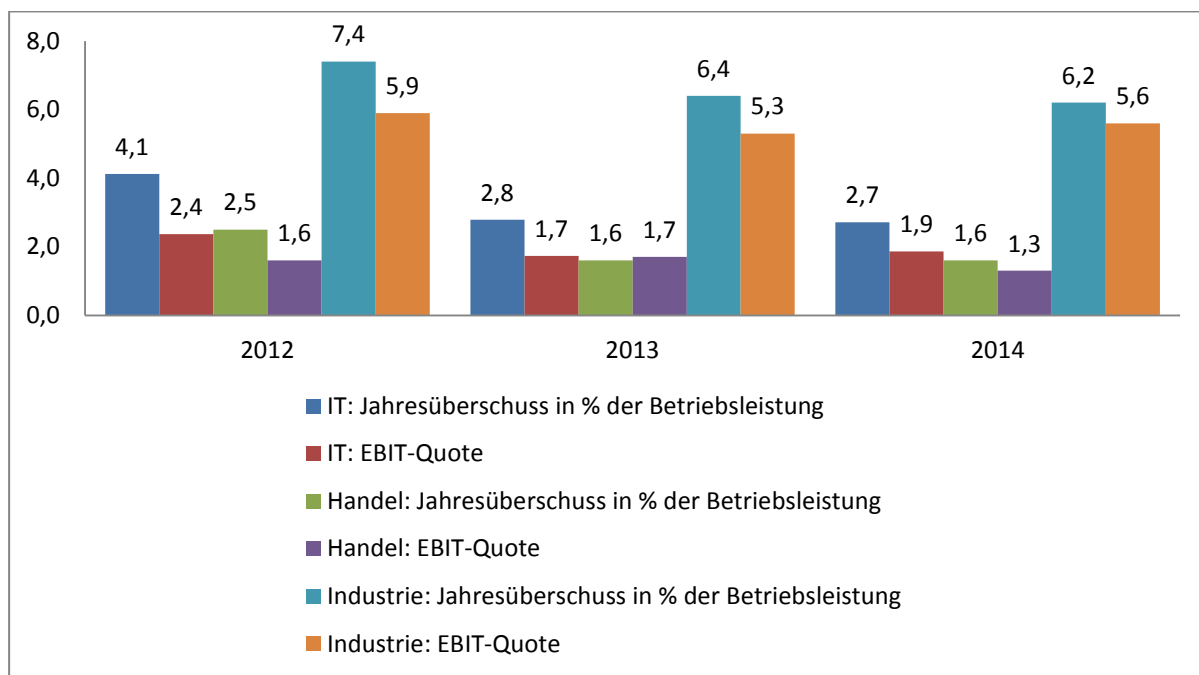
Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT, in T€	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Branchensumme	95.571	71.057	79.743	8.686	12,22
EBIT-Quote, in %	2012	2013	2014		
Branchendurchschnitt		2,37	1,73		1,86
EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2012	2013	2014		
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,45	-0,16			-0,74
Median (50 % der Unternehmen)	2,16	1,61			0,68
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	4,49	4,28			5,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die ordentlichen Betriebserfolge sind um 8,7 Mio Euro oder 12,22% angestiegen. Somit haben sich die Gewinne aus dem operativen Geschäft besser entwickelt als die Gesamtgewinne, dies wird auch bei der Betrachtung der EBIT-Quoten deutlich, wo eine Steigerung von 1,73% auf 1,86% erreicht wurde, wenngleich dies vor dem Hintergrund eines Rückgangs um 0,65 Prozentpunkte im Vorjahr zu sehen ist. Der Median der EBIT-Quoten ist allerdings um fast einen ganzen Prozentpunkt gesunken. Auch hier ist also eine Veränderung der Verteilung der Gewinne zu verorten.

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar. Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung\*100



## Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und –gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsstruktur, in % der ordentlichen Betriebsleistung	2012	2013	2014
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand + bezogene Leistungen	34,49	35,03	35,66
- Personalaufwand	38,01	38,60	37,81
- Abschreibungen	4,98	5,08	4,57
- sonstiger Betriebsaufwand	20,15	19,55	20,09
= EBIT-Quote	2,37	1,73	1,86

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Während Materialaufwendungen und bezogene Leistungen seit 2012 stetig ansteigen, sind die Entwicklungen der anderen Aufwandsarten unterschiedlich. **Die Abschreibungen sind im Jahr 2014 anteilig um mehr als 0,5 Prozentpunkte gesunken, der Personalaufwand noch deutlicher um 0,89 Prozentpunkte.** Gleichzeitig ist der sonstige Betriebsaufwand nach einem beträchtlichen Rückgang um 0,6 Prozentpunkte zwischen 2012 und 2013 wieder fast auf das Niveau von 2012 gewachsen. **Gesamt resultiert dies gegenüber 2013 in einer leicht verbesserten EBIT-Quote, die aber doch deutlich unter dem Niveau von 2012 liegt.**

## Gewinnausschüttungen und Dividenden

Ausschüttungen beinhalten jene Zahlungen, die im laufenden Jahr an die Eigentümer abfließen.

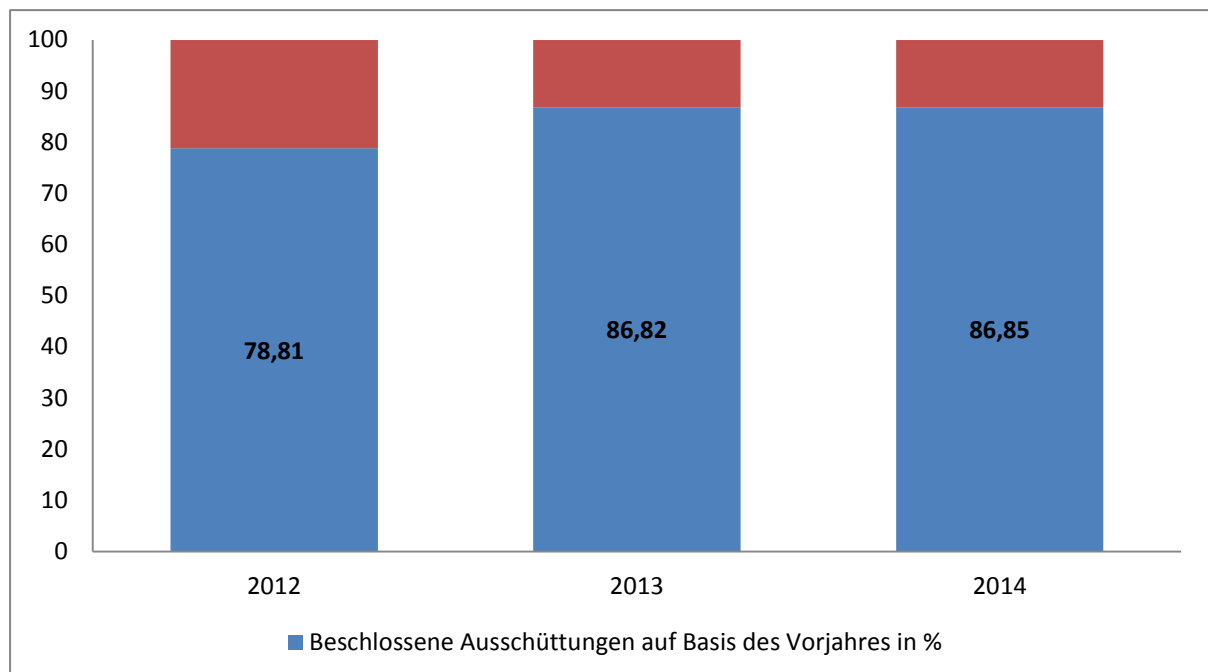
Berechnung: Dividendenbeschlüsse auf Basis Vorjahr + Ergebnisabfuhr von GmbH&CoKGs für das laufende Jahr.

Beschlossene Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2012	2013	2014	Δ in %
Branchensumme	137.097	106.726	104.286	-15,62
Ausschüttungsquote in %	2012	2013	2014	
Branchendurchschnitt	78,81	86,62	86,85	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse\*100

Gesamt haben 24 Unternehmen (2013: 25) Gewinnausschüttungen beschlossen, eines (2013: 0) davon trotz negativen Jahresüberschusses. **Im Gesamten ist der Anteil der beschlossenen Gewinnausschüttungen dadurch marginal von 86,62% auf 86,85% gestiegen.** Zurückzuführen ist dies vor allem auf einzelne deutliche Anstiege der Ausschüttungen bei Unternehmen, die nicht im selben Ausmaß ihre Gewinne steigern konnten – wie bei der Raiffeisen Informatik GmbH oder der Managementservice Linz GmbH. Gleichzeitig haben Unternehmen, die im Jahr 2013 noch sehr umfangreich ausgeschüttet haben (zB SkiData AG) auf Basis des Gewinns von 2014 (noch) keine Ausschüttung beschlossen, weswegen der Gesamtanstieg der Ausschüttungsquote nur gering ist.



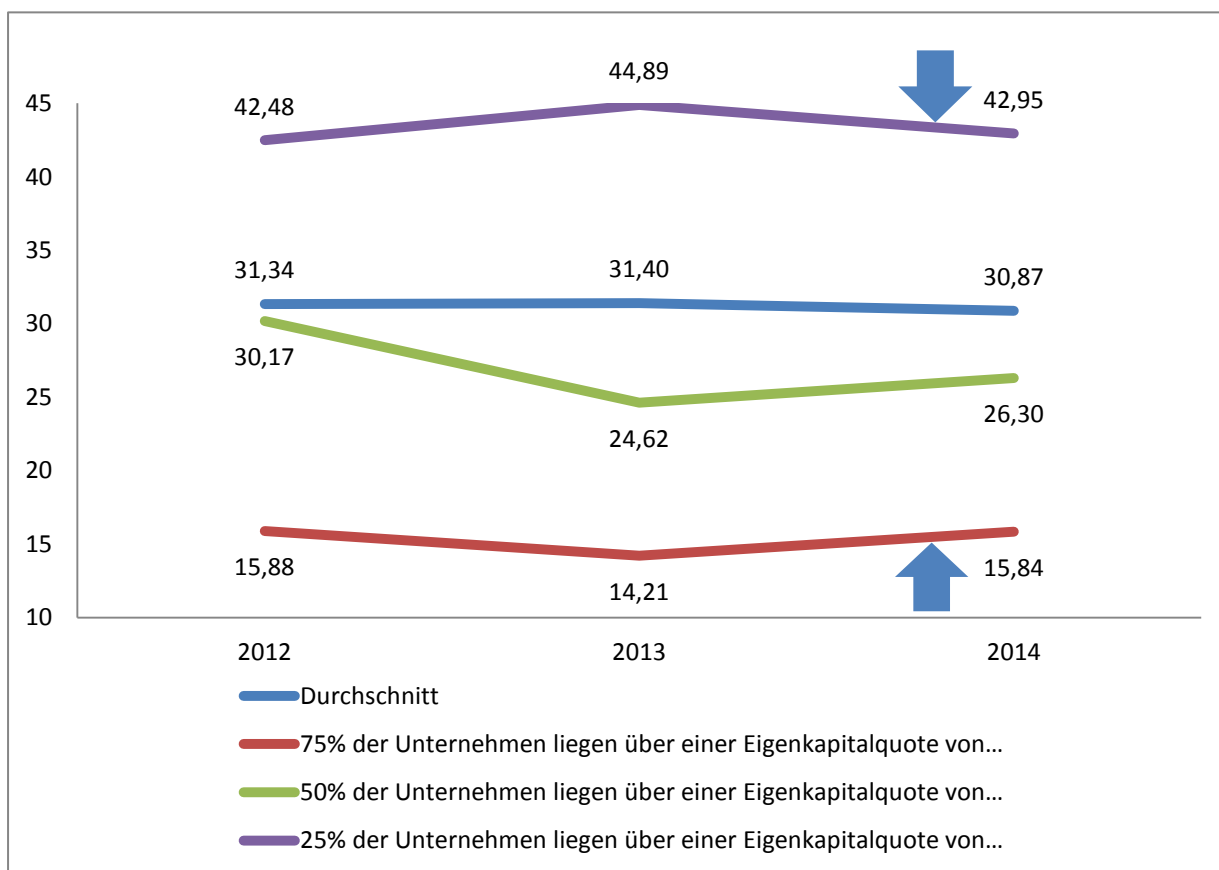
## Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Berechnung:  $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital} \cdot 100$

Eigenkapitalquote <sup>1</sup> , in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	31,34	31,40	30,87
Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2012	2013	2014
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	15,88	14,21	15,84
Median (50 % der Unternehmen)	30,17	24,62	26,30
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	42,48	44,89	42,95

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote des Branchensamples ist von 2013 auf 2014 leicht gesunken, aber im Wesentlichen stabil. Ein Unternehmen weist ein negatives Eigenkapital auf, sechs Unternehmen liegen unter der für das Unternehmensreorganisationsgesetz relevanten Marke von 8%. Die Median-Betrachtung zeigt einen guten Anstieg von 24,62% auf 26,30%, auch das unterste Quartil konnte bei der Eigenkapitalausstattung zulegen, somit hat sich die Verteilung der Eigenkapitalquoten in der Gesamtbranche leicht verbessert.



<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote wurde die OMV Solutions GmbH nicht berücksichtigt. Diese verfügt durch einen Großmutterzuschuss aus dem Jahre 2013 über Kapitalrücklagen von über 3,2 Mrd. Euro, was weit über dem Branchenschnitt liegt. Die Miteinbeziehung dieses Unternehmens würde die Eigenkapitalquote der Gesamtbranche auf über 67% heben – was aber auf einen einzigen Ausreißer zurückzuführen wäre.

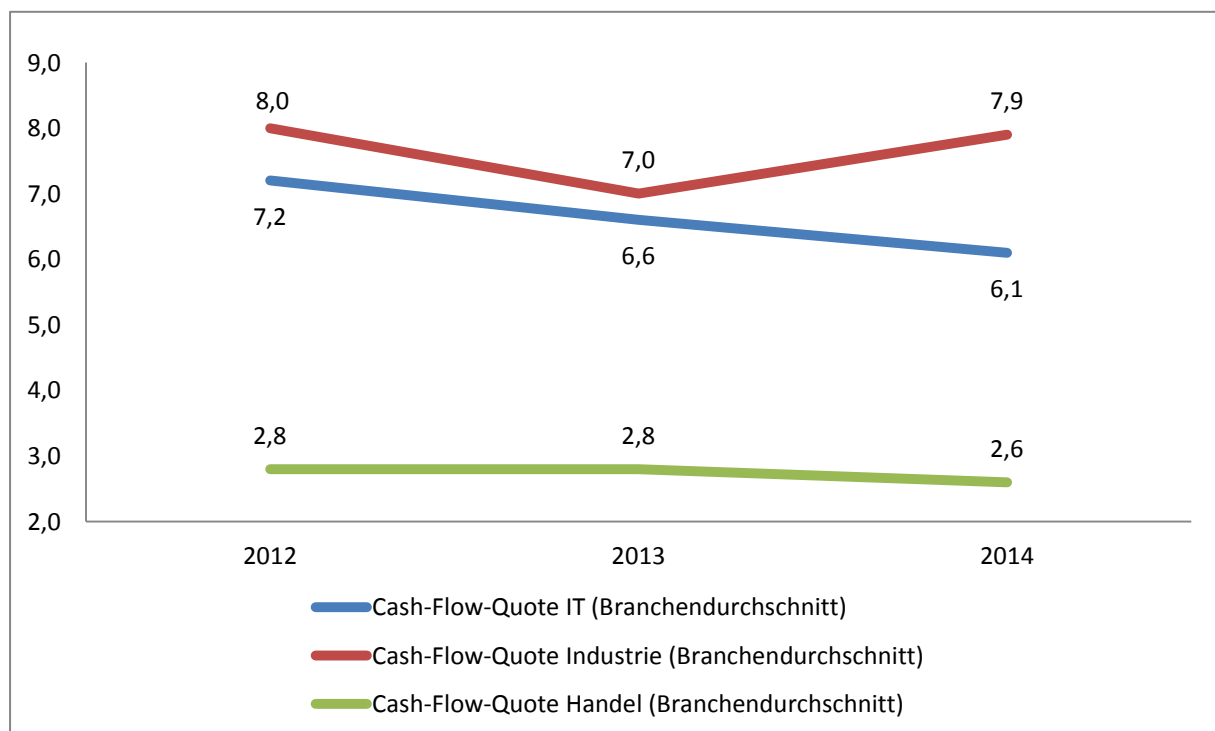
## Cash Flow

Der ordentliche Cash Flow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cash-Flow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (zB Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (zB Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cash Flow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cash-Flow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cash Flow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten. Berechnung: ordentlicher Cash Flow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung\*100

Cash-Flow-Quote, in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	7,20	6,55	6,11
Cash-Flow-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2012	2013	2014
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	3,59	2,14	2,90
Median (50 % der Unternehmen)	6,01	5,51	5,00
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,34	10,14	8,75

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

**Die Cash-Flow-Quote** – als Kennzahl für die Selbsterhaltungsfähigkeit des Unternehmens durch das operative Geschäft – **ist in den letzten beiden Jahren gesunken. Gleichzeitig hat sich von 2013 auf 2014 die Verteilung innerhalb der Betrachtungsgruppe wieder leicht verbessert**, es sind die Werte des untersten Quartils von 2,14% auf 2,9% gestiegen. Im Gegensatz zu den Vergleichsgruppen „Handel“ und „Industrie“ hat die Branche der Informationsdienstleistungen allerdings eine durchgängige und deutlich sichtbare Verschlechterung der Cash-Flow-Quote in den letzten beiden Jahren – ohne Stabilisierung oder Erholung – erfahren.

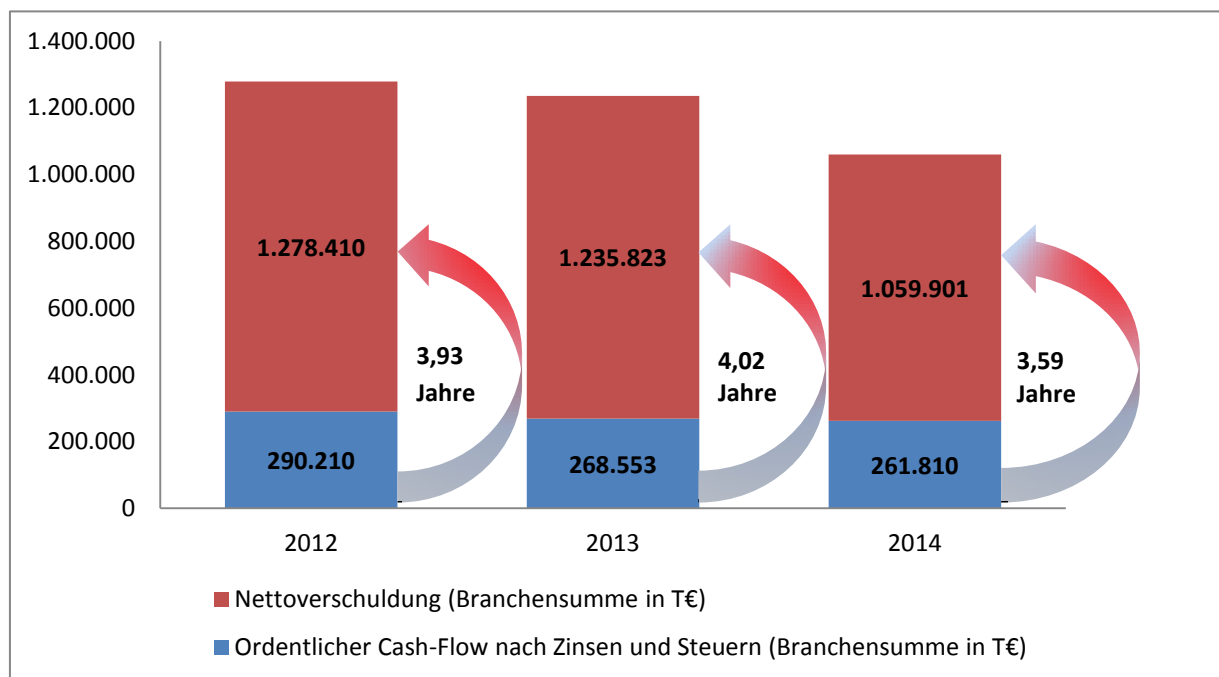


## Fiktive Verschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cash Flow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

in T€	2012	2013	2014
Nettoverschuldung	1.278.410	1.235.823	1.059.901
Ordentlicher Cash Flow nach Zinsen und Steuern	290.210	268.553	261.810
<b>Fiktive Verschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Branchendurchschnitt	3,93	4,02	3,59

Die Nettoverschuldung der Unternehmen ist von 2012 auf 2013 leicht gestiegen und im letzten Betrachtungsjahr beträchtlich gesunken. Dies führt dazu, dass – trotz des Cash-Flow-Rückganges – die fiktive Verschuldungsdauer verkürzt und somit verbessert werden konnte. Sechs Unternehmen haben eine fiktive Schuldentilgungsdauer von mehr als 15 Jahren (dies ist die Grenze, bei der das URG in Kombination mit anderen Parametern Reorganisationsbedarf erkennt), im Jahr davor waren dies lediglich drei.



# Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereich vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden die Wertminderungen der Sachanlagen nicht ersetzt.

Berechnung: Investitionen Sachanlagevermögen/Abschreibungen auf Sachanlagen\*100

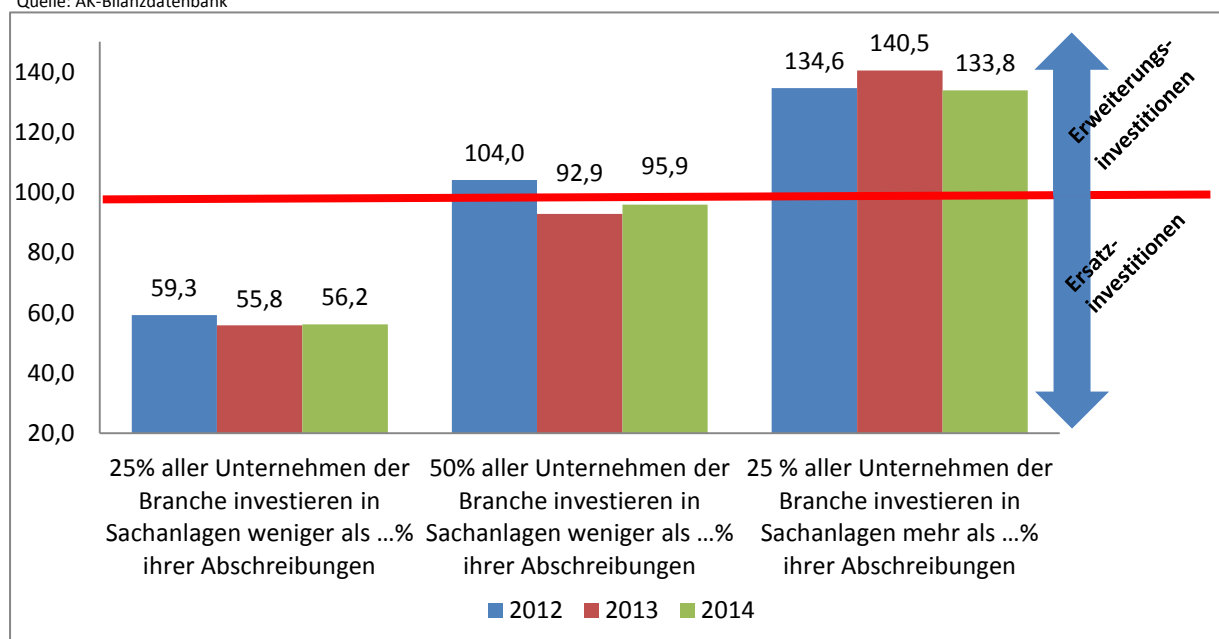
Investitionen in % der Betriebsleistung	2012	2013	2014
Sachinvestitionen	3,90	3,02	3,53
Immaterielle Investitionen	1,89	1,69	1,11
Finanzinvestitionen	1,35	50,92	15,80
Investitionen gesamt	7,13	55,64	20,44

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **Sachinvestitionen sind nach einem deutlichen Rückgang 2013 wieder angestiegen**, gleichzeitig sind die immateriellen Investitionen weiter gesunken. Die Finanzinvestitionen sind nach einem sprunghaften Anstieg 2013 (hier haben sich vor allem zwei Akquisitionen durch die OMV Solutions GmbH sichtbar gemacht) wieder deutlich zurückgegangen. Die Investitionsneigung zeigt jedoch, dass die Talsohle 2013 durchschritten sein könnte, im **Bereich der Sachanlagen übersteigen die Investitionen wieder die Abschreibungen**. Eine genauere Betrachtung zeigt jedoch, dass der Median unter dem Mittelwert liegt, hohe Sachinvestitionsneigungen (über 200%) konnten AXIANS ICT, Kapsch CarrierCom, Nokia Siemens Network, Cisco Systems Austria und SkiData aufweisen, **27 von 51 Unternehmen konnten hingegen ihre Abschreibungen durch die Investitionen nicht abdecken**.

Investitionsneigung, in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	119,48	96,43	125,11
Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2012	2013	2014
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	59,27	55,80	56,20
Median (50 % der Unternehmen)	104,04	92,86	95,91
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	134,56	140,46	133,82

Quelle: AK-Bilanzdatenbank





## Beschäftigte, Personalaufwand und Wertschöpfung

Beschäftigte	2012	2013	2014	Δ in %
Branchensumme	17.693	17.998	18.019	0,12
Personalaufwandstangente, in %	2012	2013	2014	
Branchendurchschnitt	35,68	36,58	35,75	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

**Der Beschäftigtenstand ist von 2013 auf 2014 minimal angestiegen**, die Personalaufwendungen sind – anteilig an der Betriebsleistung – nach einem Anstieg von 2012 auf 2013 wieder in etwa auf das Niveau von 2012 gesunken. Der Anteil der Personalaufwendungen an der ordentlichen Betriebsleistung in den einzelnen Betrieben ist höchst unterschiedlich, und liegt zwischen 91,75 % (Bawag PSK Datendienst GmbH) und 3,50% (Arrow ECS Internet Security AG).

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung\*100

## Wertschöpfung

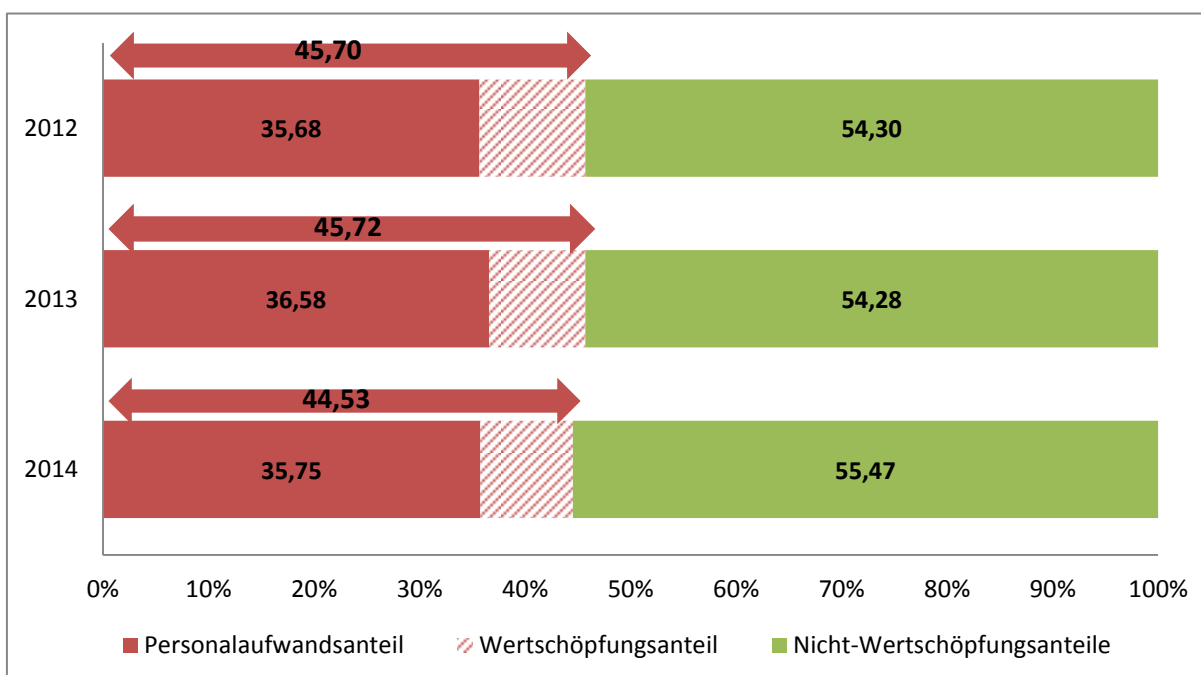
Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Berechnung: ordentliche Betriebsleistung – Materialaufwand – bezogene Leistungen – Betriebsaufwand  
 Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung\*100

**Die betriebliche Wertschöpfungsquote beträgt 44,53%**, das ist ein **Minus von 1,19 Prozentpunkten gegenüber 2013**, nachdem sich die Quote in den Jahren 2012 und 2013 relativ konstant gehalten hatte. Im Vergleich mit anderen (Dienstleistungs-)Branchen liegt diese Quote im Mittelfeld.

Wertschöpfungsquote, in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	45,70	45,72	44,53

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



## Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten von Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension) und Wertschöpfung pro Kopf zeigen, ob Produktivitätssteigerungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

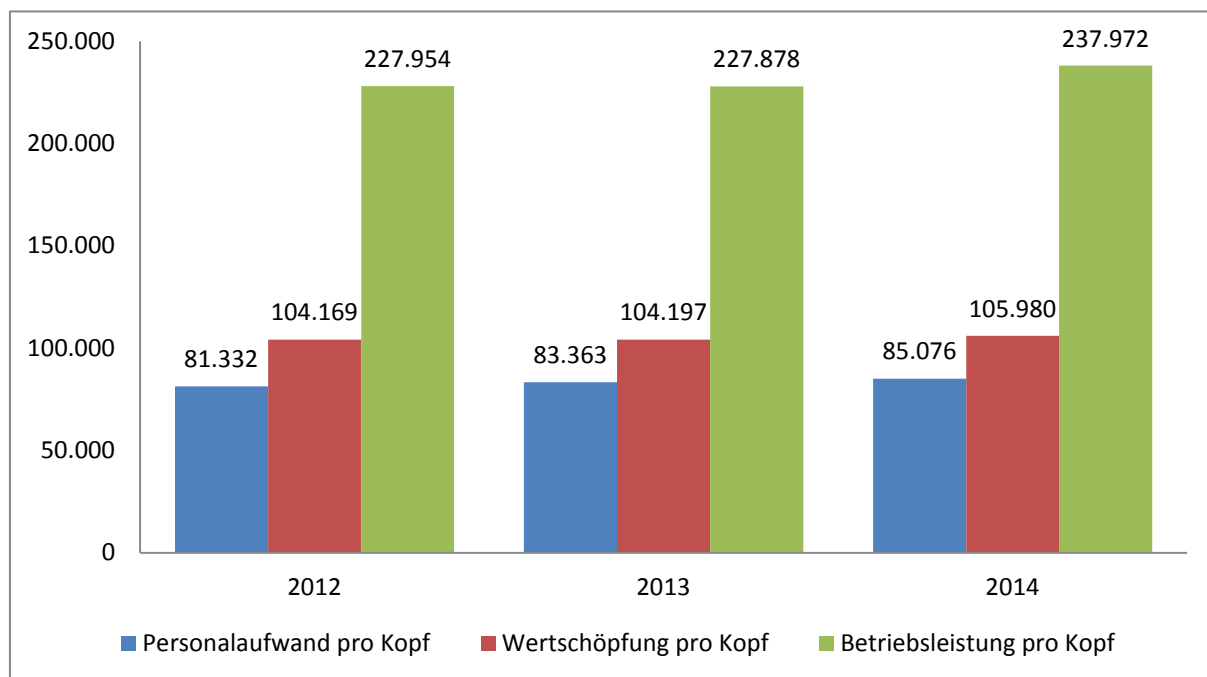
Pro Beschäftigte/r, in €	2012	2013	Δ in %	2014	Δ in %
Personalaufwand*	81.332	83.363	2,50	85.076	2,06
Wertschöpfung	104.169	104.197	0,03	105.980	1,71
Betriebsleistung	227.954	227.878	-0,03	237.972	4,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die Personalaufwendungen pro Kopf sind sowohl 2013 als auch 2014 angewachsen. Während von 2012 auf 2013 die Leistungskennzahlen pro Kopf stagniert haben, so **ist insbesondere bei der Betriebsleistung pro Kopf im Jahr 2014 wieder ein deutliches Wachstum zu erkennen** – mit 237.932 Euro liegt die Betriebsleistung pro Kopf um 4,43% höher als noch im Vorjahr. Die Medianwerte der Pro-Kopf-Kennzahlen liegen beim Personalaufwand nur gering unter dem Mittelwert, die Spreizung bei der Betriebsleistung ist deutlich größer, hier liegt das oberste Quartil mit einer Betriebsleistung von 260.628 Euro pro Kopf fast doppelt so hoch wie das unterste Quartil.

Pro Beschäftigte/r, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	69.846	83.051	136.191
Median (50 % der Unternehmen)	82.553	100.993	206.547
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	91.382	122.592	260.628

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



# 4 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Romana Brait, Thomas Delapina, Kai Biehl, Reinhold Russinger, Sepp Zuckerstätter  
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

## WIFO-Prognose September 2015 für Österreich

Die BIP-Prognose des WIFO im September 2015 bleibt mit einem Wachstum von 0,7% bzw. 1,4% für die Jahre 2015 und 2016 stabil. Die Nachfragekomponenten entwickeln sich heuer mäßig, aufgrund der Steuerreform wird der Konsum der privaten Haushalte 2016 erstmals wieder kräftiger steigen. Auch für die Investitionen wird ab 2016 eine höhere Dynamik erwartet, die jedoch hinter vergangenen Aufschwungsphasen zurückbleiben wird. Trotz geringer Beschäftigungszuwächse wird die Arbeitslosigkeit steigen.

Das weltweite Wirtschaftswachstum wird sich gegenüber den Vorjahren mit rund 3,2% über den gesamten Prognosehorizont weiter verlangsamen. Die Mehrzahl der Schwellenländer verharrt aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise in der Krise. In China wird die seit einigen Jahren beobachtbare schrittweise Reduktion des Trendwachstums durch die Konjunkturabschwächung und Turbulenzen an den Wertpapierbörsen verstärkt: das WIFO erwartet eine Verlangsamung auf 6 Prozent im Jahr 2016. Die US-Wirtschaft expandiert hingegen stetig und wächst, getragen vom privaten Konsum, jährlich um 2,4%. Der ostmitteleuropäische Raum wird laut WIFO im Prognosezeitraum neuerlich stärker wachsen als die Eurozone, treibender Faktor ist die private Nachfrage.

Im Euroraum fiel das Wirtschaftswachstum 2014 nur gering aus und das WIFO erwartet mit jeweils 1,5% für 2015 und 2016 eine nur leichte Erholung. Dabei verlagert sich das bislang auf der privaten Konsumnachfrage beruhende Gewicht etwas stärker auf die Investitionen. Die Wachstumsunterschiede zwischen den einzelnen Ländern dürften sich verringern: Während 2014 die Wirtschaft vor allem in Deutschland und Spanien expandierte, zogen Italien Frankreich und die Niederlande in der ersten Hälfte 2015 nach. Durch die zögerliche Konjunkturerholung entspannt sich die Lage am Arbeitsmarkt im Euro-Raum nur leicht. Expansive Effekte werden 2015 durch den Anstieg der Flüchtlingszahlen erwartet. Geschätzt wird, dass 2015 etwa 1 Mio. Menschen (dies entspricht 0,2% der EU-Bevölkerung) Zuflucht in der EU suchen werden. Die dadurch ausgelöste Nachfrage wird den Konsum aufgrund fehlender finanzieller Mittel jedoch um einen geringeren Prozentsatz erhöhen.

Die Schwäche des internationalen Umfelds kann heuer nicht durch heimische Nachfrage kompensiert werden. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte expandieren seit einigen Jahren kaum. Die Ausgabenbereitschaft wird dabei durch die hohe Inflationsrate, den Anstieg der Arbeitslosenquote sowie die hohe Abgabenbelastung gebremst. Insofern werden die privaten Konsumausgaben erst 2016 aufgrund der durch die Steuerreform bedingten Entlastung wieder kräftiger ansteigen. Für die Investitionen erwartet das WIFO eine Belebung ebenfalls ab 2016, da die ersten Impulse der öffentlichen Wohnbauinitiative spürbar werden. Nach einem verhaltenen Jahr 2015 werden auch die Ausrüstungsinvestitionen 2016 wieder deutlicher steigen.

Die Inflationsrate in Österreich liegt heuer deutlich über dem Euro-Raum. Treibende Kräfte sind Mieten und Gastwirtschaft. Das WIFO erwartet für 2016 aufgrund des Anstiegs der Rohstoffpreise eine Erhöhung der Inflation in der Eurozone. Dadurch dürfte sich der Inflationsabstand Österreichs, trotz leicht preiserhöhender Effekte durch die Gegenfinanzierung der Steuerreform, verringern.

Die markante Konjunkturschwäche schlägt sich weiterhin merklich auf dem Arbeitsmarkt nieder. Zwar steigt die Beschäftigung – wenn auch schwach – weiter, und zwar vor allem in der Gastronomie, im Transport sowie

bei den Dienstleistungen für Unternehmen. Dabei betrifft der Beschäftigungszuwachs überwiegend die Altersgruppe der über 50-jährigen. Ausschlaggebend hierfür sind nicht nur demographische Gründe, sondern vor allem auch die Beschränkungen der Frühpension. Die Teilzeitarbeit dürfte weiter zugenommen haben, denn der Anstieg der Gesamtarbeitszeit fiel 2015 bislang schwächer aus als die Ausweitung der Arbeitskräftezahl. Insgesamt wird sich die Arbeitslosigkeit über den Prognosehorizont erhöhen, denn das Arbeitskräfteangebot steigt weiterhin stärker als die Beschäftigung. Die Gründe dafür liegen im beschränkten Zugang zur Frühpension, der steigenden Erwerbsbeteiligung sowie der Zunahme von Arbeitskräften aus dem Ausland.

Das Niveau der Zahl der Arbeitssuchenden (inkl. über 65.000 Arbeitslose in Schulungsmaßnahmen) liegt 2015 mit 423.000 um rund 154.000 höher als vor der Finanzkrise. Das WIFO erwartet bis 2016 eine Erhöhung der Zahl der Arbeitssuchenden (inkl. SchulungsteilnehmerInnen) auf durchschnittlich 457.000. Damit würde die Arbeitslosenquote auf 9,7% der unselbständigen Erwerbspersonen laut traditioneller österreichischer Berechnung bzw. auf 6,0% der Erwerbspersonen laut Eurostat wachsen.

Trotz der beträchtlichen Kosten durch die notverstaatlichten Banken dürfte sich die Finanzierungssituation der öffentlichen Haushalte nicht weiter verschlechtern. Die Maastricht-Salden liegen nach -2,7% im Jahr 2014 in den beiden darauffolgenden Jahren bei -1,9% bzw. -2,0%. Die ab 2016 in Kraft tretende Steuerreform wird mit Zusatzeinnahmen aus der Steuerbetrugsbekämpfung, kleineren neuen Abgaben sowie Einsparungen in den Bereichen Förderungen & Verwaltung gegenfinanziert. Durch die niedrigen Zinssätze sinken die Zinsausgaben für die Staatsschuld.

Zu den Prognoserisiken zählt zunächst die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft. Trotz der in jüngerer Vergangenheit entstandenen Ungleichgewichte am Finanzmarkt geht das WIFO hier von einer Verlangsamung des Trendwachstums ohne größeren Einbruch der Wirtschaftsleistung aus.

Die zweite Unwägbarkeit dieser Prognose ist die Migration von Flüchtlingen. Einerseits steigen die Flüchtlingszahlen in den letzten Wochen deutlich an, andererseits ist unklar wie viele Flüchtlinge in Österreich bleiben werden. Der damit verbundene Anstieg von privatem und öffentlichem Konsum kann positive Effekte auf das Wirtschaftswachstum haben. Offen bleibt, in wie fern die damit einhergehenden öffentlichen Ausgaben auf das strukturelle Defizit angerechnet werden – und folglich durch Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert werden müssen – oder nicht.

**Bruttoinlandsprodukt (BIP):** Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden.

**Private Konsumausgaben:** Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Privathaushalte für den Verbrauch kaufen (zB Möbeln, Kosmetika, Kraftfahrzeuge).

**Verbraucherpreisindex (VPI):** Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation) in Österreich. Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucherverhalten repräsentieren.

**Sparquote:** Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

**Realeinkommen:** wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die tatsächliche Kaufkraft des Einkommens.

**Verfügbares Einkommen privater Haushalte:** Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (zB Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (zB Arbeitslosengeld).

**Lohnstückkosten:** Hier werden die Arbeitnehmerentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Prognose September 2015 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2012	2013	2014	2015	2016
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum, real	+0,8	+0,3	+0,4	+0,7	+1,4
Wirtschaftswachstum, nominell	+2,7	+1,8	+2,0	+2,4	+3,1
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+1,1	+0,8	-0,1	+0,7	+1,1
Stundenproduktivität in der Sachgütererzeugung	+1,2	+0,3	+1,3	+2,2	+2,6
Private Konsumausgaben, real	+0,6	+0,1	+0,0	+0,4	+1,3
Bruttoanlageinvestitionen, real	+1,3	-0,3	-0,2	+0,4	+1,5
Ausrüstungen	+0,7	-0,1	+1,3	+0,8	+2,5
Bauten	+2,2	-2,1	-1,0	+0,2	+1,0
Herstellung von Waren, real	+2,4	-0,4	+1,1	+0,8	+2,5
Handel, real	-1,6	-0,2	-0,5	+1,2	+2,2
Warenexporte lt. Statistik Austria, real	+0,5	+2,9	+2,7	+2,5	+4,0
Warenimporte lt. Statistik Austria, real	-0,9	-0,1	+1,0	+2,5	+3,5
Leistungsbilanzüberschuss					
Mrd. €	+4,7	+3,1	+2,6	+4,7	+5,0
in % des BIP	+1,5	+0,9	+0,8	+1,4	+1,4
Verbraucherpreise	+2,4	+2,0	+1,7	+1,1	+1,7
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen	4,9	5,4	5,6	5,8	6,0
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	7,0	7,6	8,4	9,2	9,7
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen <sup>1</sup>	261	287	319	357	384
Unselbständig aktiv Beschäftigte <sup>2</sup>	+1,4	+0,6	+0,7	+0,9	+1,0
Bruttoverdienste je Arbeitnehmer, nominell	+2,7	+1,9	+1,4	+1,6	+1,7
Realeinkommen je Arbeitnehmer					
brutto	+0,3	-0,1	-0,3	+0,5	0,0
netto	-0,0	-0,5	-1,1	-0,1	+2,4
Sparquote <sup>3</sup>	9,0	7,3	7,6	7,8	8,3
Lohnstückkosten					
Gesamtwirtschaft	+3,0	+2,2	+2,2	+1,7	+1,2
Sachgüterproduktion	+2,7	+2,5	+1,2	+0,4	-0,5
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP <sup>4</sup>	-2,2	-1,3	-2,7	-1,9	-2,0

<sup>1</sup> tatsächliche Werte

<sup>2</sup> ohne Karenz-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenzdiner und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose SchulungsteilnehmerInnen,

<sup>3</sup> in Prozent des verfügbaren Einkommens - einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche

<sup>4</sup> tatsächlicher Wert, gemäß Maastricht-Definition

## Internationale Wirtschaftsaussichten

Da die österreichische Entwicklung auch stark von der Entwicklung im Ausland beeinflusst wird, werden hier die zentralen Prognosen für die Entwicklung in der Eurozone<sup>1</sup>, der EU<sup>2</sup> und den USA angeführt.

Die US-Wirtschaft wächst erheblich stärker als die europäische Wirtschaft, wobei die (deutlich älteren) Wachstumsprognosen der EU-Kommission deutlich optimistischer sind als die des WIFO, insbesondere für 2016. Der Preisauftrieb ist 2015 vor allem aufgrund des Erdölpreisverfalls praktisch zum Stillstand gekommen; 2016 wird die Inflation in den USA durch das kräftigere Wachstum deutlich höher ausfallen als in Europa. Dafür ist die Arbeitslosenquote in den USA nur etwa halb so hoch.

Prognosen für Eurozone, EU und USA		EU-Kommission (Prognose 2/2015)		WIFO (Prognose 3/2015)	
		2015	2016	2015	2016
Wirtschaftswachstum real	Eurozone	1,5%	1,9%	1,5%	1,5%
	EU	1,8%	2,1%	1,9%	1,8%
	USA	3,1%	3,0%	2,4%	2,4%
Inflationsrate	Eurozone	0,1%	1,5%		
	EU	0,1%	1,5%		
	USA	0,4%	2,2%		
Arbeitslosenquote	Eurozone	11,0%	10,5%		
	EU	9,6%	9,2%		
	USA	5,4%	5,0%		

Quelle: WIFO-Prognose vom 29.9.2015 (vierteljährliche Revision), Prognose der Europäischen Kommission vom 5.5.2015 (Revision dreimal jährlich)

<sup>1</sup>Eurozone (17) = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern

<sup>2</sup>Eurozone + Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich

## Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Bezüglich BIP-Wachstum 2016 ist das WIFO mit Abstand am pessimistischsten. Die Inflationsprognosen für 2015 von OECD einerseits und WIFO/IHS andererseits klaffen bemerkenswert auseinander, für 2016 prognostizieren alle wieder einen kräftigen Anstieg. Die prognostizierten Arbeitslosenraten zeigen keine allzu signifikanten Abweichungen; für 2016 ist das WIFO – in Übereinstimmung mit der schwächsten BIP-Prognose – am pessimistischsten.

Wirtschaftsprognosen anderer Institute									
Österreich	BIP-Wachstum, in %			Inflation, VPI-Anstieg in %			Arbeitslosenquote (EUROSTAT-Berechnung)		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
WIFO	0,3	0,7	1,4	1,7	1,1	1,7	5,6	5,8	6,0
IHS	0,3	0,7	1,6	1,7	1,1	1,8	5,6	5,8	5,8
OeNB	0,4	0,7	1,9	1,5	0,9	1,9	5,6	5,7	5,7
EU	0,3	0,8	1,5	1,5	0,8	1,9	5,6	5,8	5,7
OECD	0,4	0,6	1,7	1,5	0,6	1,6	5,7	5,8	5,7

Quelle: WIFO Prognose vom 29.9.2015 (4mal jährlich); IHS Prognose vom 18.6.2015 (4mal jährlich); OeNB-Prognose vom 8.6.2015 (2mal jährlich); EU Prognose der Europäischen Kommission vom 5.5.2015 (3mal jährlich); OECD Economic Outlook Nr 97 vom 3.6.2015 (2mal jährlich)

## Preise

Bei Inflation verteuern sich die Preise bei gleichbleibender Einkaufsmenge und Qualität. Das Gegenteil von Inflation ist die Deflation.

Die Inflationsrate für August 2015 betrug + 1,0%. Hauptverantwortlich für den Rückgang der Teuerungsrate waren die Treibstoff- und Heizölpreise. Die Ausgaben für Bewirtungsdienstleistungen erwiesen sich nach wie vor als wichtigster Preistreiber, sie stiegen um 3,1% (Einfluss: 0,31 Prozentpunkte). Ausgaben für Nahrungsmittel, Bekleidung und Nachrichtenübermittlung blieben unterhalb der Gesamtinflationsrate. Ein starker Preisrückgang ist bei der Ausgabenposition „Verkehr“ zu verzeichnen; der Preisrückgang beträgt hier -3,2%. Der wöchentliche Einkauf (Miniwarenkorb) verbilligte sich um -1,3%; der tägliche verteuerte sich um 1,1%.

Spezielle Preistreiber/Preissenker			
Wohnungsmiete	+4,4%	Dieseltreibstoff	-15,6%
Betriebskosten, Mietwohnung	+2,7%	Elektr. Strom, Arbeitspreis/Tag	-5,2%
CD-ROM-Spiel für PC	+3,3%	Wahlarzt, Zahnarzt	-9,3%
Bohnenkaffee	+12,5%	Heizöl extra leicht/Großabnahme	-25,3%
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	+43,0%	Superbenzin	-8,6%

Quelle: Statistik Austria

## Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im August 2015 zeigte sich ein Anstieg der Beschäftigung, der deutlich stärker ausfiel als im August 2014, und sogar stärker war als 2012, dem Jahr in dem er zuletzt bei über einem Prozent lag. Gleichzeitig kam es zu einem markanten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresmonat fiel im August gegenüber 2014 in absoluten Zahlen um etwa 5.600 höher aus als im Jahr zuvor. Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen hat jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Dadurch fiel der Anstieg der Arbeitslosen einschließlich der SchulungsteilnehmerInnen gegenüber dem Anstieg im August 2014 niedriger aus. Die Beschäftigung hat ihr Vorkrisenniveau von 2008 bereits 2011 überschritten. Die Zahl der Arbeitslosen einschließlich der SchulungsteilnehmerInnen ist gegenüber August 2014 um 8,1% gestiegen und liegt um 75,5% bzw. 165.468 über dem Vorkrisenwert vom August 2008 (219 Tsd.).

Der Zuwachs bei der geringfügigen Beschäftigung hat sich gegenüber dem Vorjahr prozentuell wieder stark erhöht und liegt weiterhin deutlich über dem Zuwachs der voll-versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse.

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.343 bzw. 15,7% merklich erhöht. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle, hat sich dennoch gegenüber dem Vorkrisenniveau mehr als verdoppelt.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die SchulungsteilnehmerInnen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/KindergeldbezieherInnen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene (in Klammern), und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene. Die Anzahl von Arbeitslosen je offener Stelle ist weiter angestiegen und liegt über dem Niveau im Dezember des Krisenjahres 2010.

Arbeitsmarkt		Juni 2008	August 2012	August 2013	August 2014	August 2015
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.477.546	1.558.359	1.563.627	1.573.965	1.597.449
	Männer	1.840.941	1.890.495	1.889.452	1.892.408	1.917.012
	Σ	3.318.487	3.448.854	3.453.079	3.466.373	3.514.461
			1,38%	0,12%	0,38%	1,39%
geringfügig Beschäftigte	Frauen	187.017	196.879	199.973	202.698	207.674
	Männer	91.427	107.710	111.538	116.018	121.428
	Σ	278.444	304.589	311.511	318.716	329.102
			2,47%	2,27%	2,31%	3,26%
Arbeitslose inkl Schulungsteilnehmer	Frauen	108.007	140.265	154.232	166.895	177.413
	Männer	111.110	148.958	168.879	188.748	207.172
	Σ	219.117	289.223	323.111	355.643	384.585
Arbeitslosenquote inkl Schulungsteilnehmer (lt AMS) in %	Frauen	6,8% (5,0%)	8,3% (6,4%)	9,0% (7,1%)	9,6% (7,6%)	10,0% (8,2%)
	Männer	5,7% (4,6%)	7,3% (6,0%)	8,2% (6,8%)	9,1% (7,6%)	9,8% (8,4%)
	Σ	6,2% (4,8%)	7,7% (6,2%)	8,6% (6,9%)	9,3% (7,6%)	9,9% (8,3%)
Arbeitslose und Schulungsteilnehmer je gemeldeter offener Stelle (lt AMS)	Σ	5,0 (4,0)	9,2 (7,4)	11,6 (9,5)	12,8 (10,6)	12,0 (10,2)

Quelle: BMAKS-Bali Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen



## 5 ÜBERSICHTSTABELLEN

Umsätze, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ in %
Branchensumme	3.840.705	3.956.065	4.094.662	3,50
s IT Solutions AT Spardat GmbH	252.415	258.710	282.290	9,11
Raiffeisen Informatik GmbH	260.460	282.119	268.794	-4,72
Bundesrechenzentrum GmbH	261.264	279.596	257.985	-7,73
Kapsch BusinessCom AG	241.148	239.178	245.974	2,84
Arrow ECS Internet Security AG	104.791	145.109	224.966	55,03
Atos IT Solutions and Services GmbH	309.432	247.625	224.471	-9,35
SAP Österreich GmbH	183.715	187.789	208.846	11,21
EMC Computer Systems Austria GmbH	140.569	161.382	168.563	4,45
OMV Solutions GmbH	143.748	149.462	160.531	7,41
T-Systems Austria GmbH	185.693	166.382	151.756	-8,79
SkiData AG	104.688	113.552	116.347	2,46
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	107.669	113.297	114.719	1,26
PKE Electronics AG	72.933	96.462	102.642	6,41
Thales Austria GmbH	88.009	91.504	102.288	11,79
voestalpine group-IT GmbH	86.913	94.302	94.830	0,56
MICROSOFT Österreich GmbH	75.880	82.859	84.263	1,69
AXIANS ICT Austria GmbH	76.054	90.842	78.786	-13,27
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	63.190	69.546	75.464	8,51
Kapsch CarrierCom AG	67.261	57.652	75.044	30,17
AMOS Austria GmbH	52.299	58.530	73.371	25,36
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	54.187	65.409	72.196	10,38
Infineon Technologies IT-Services GmbH	66.700	64.876	69.419	7,00
Porsche Informatik GmbH	50.380	53.961	62.234	15,33
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	49.679	57.002	57.698	1,22
Racon Software GmbH	29.800	43.730	49.500	13,19
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	48.274	47.488	49.140	3,48
BEKO Engineering & Informatik AG	45.960	44.697	44.283	-0,93
Top Versicherungsservice GmbH	45.343	48.033	43.319	-9,81
Managementservice Linz GmbH	47.063	44.823	43.305	-3,39
B.I.T Blue IT-Services GmbH	70.549	58.064	42.506	-26,79
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	42.916	38.439	39.554	2,90
Systema Human Information Systems GmbH	34.619	39.133	35.833	-8,43
INFONOVA GmbH	27.077	29.563	33.485	13,27
Generali VIS Informatik GmbH	27.544	28.538	29.353	2,86
Cisco Systems Austria GmbH	18.936	22.032	28.850	30,95
VB Services für Banken GmbH	28.912	29.478	28.098	-4,68
Generali IT-Solutions GmbH	28.855	25.571	25.042	-2,07
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	16.553	21.874	24.947	14,05
Wüstenrot Datenservice GesmbH	24.929	24.688	24.736	0,19
APA-IT Informations Technologie GmbH	20.799	21.475	21.894	1,95
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	18.374	16.715	21.154	26,56
EVN Business Service GmbH	14.957	16.633	19.469	17,05
MIC-Datenverarbeitung GmbH	15.183	17.671	18.516	4,78
ISIS Information Systems GmbH	18.835	17.679	18.142	2,62
update software AG	15.770	15.906	16.778	5,48
SmartStream Technologies GmbH	14.502	14.208	12.308	-13,37

Umsätze, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ in %
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	37.871	21.553	12.237	-43,22
IVM Technical Consultants Wien GmbH	16.644	12.967	11.396	-12,12
Uniquare Software Development GmbH	10.827	9.290	11.329	21,95
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	14.226	13.294	11.248	-15,39

Jahresüberschuss, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Branchensumme	166.002	114.542	116.171	1.629	1,42
SAP Österreich GmbH	18.176	17.282	20.408	3.126	18,09
Managementservice Linz GmbH	7.631	7.097	15.394	8.297	116,91
Raiffeisen Informatik GmbH	6.276	8.809	12.517	3.708	42,09
SkiData AG	8.471	4.524	9.741	5.217	115,32
MICROSOFT Österreich GmbH	8.688	7.321	9.083	1.762	24,07
Thales Austria GmbH	5.097	5.024	6.853	1.829	36,41
OMV Solutions GmbH	52.558	14.749	5.324	-9.425	-63,90
EMC Computer Systems Austria GmbH	4.194	4.760	4.863	103	2,16
AXIANS ICT Austria GmbH	3.766	2.092	4.311	2.219	106,07
Atos IT Solutions and Services GmbH	4.527	5.947	3.848	-2.099	-35,30
Infineon Technologies IT-Services GmbH	3.391	3.291	3.570	279	8,48
Kapsch CarrierCom AG	3.967	2.000	3.477	1.477	73,85
Arrow ECS Internet Security AG	3.228	3.484	3.309	-175	-5,02
Systema Human Information Systems GmbH	4.316	4.587	2.760	-1.827	-39,83
Cisco Systems Austria GmbH	1.032	1.581	2.582	1.001	63,31
B.I.T Blue IT-Services GmbH	-4.191	1.500	2.247	747	49,80
APA-IT Informations Technologie GmbH	2.186	1.942	1.904	-38	-1,96
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	149	-270	1.843	2.113	
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	895	-980	1.788	2.768	
IVM Technical Consultants Wien GmbH	1.615	693	1.531	838	120,92
s IT Solutions AT Spardat GmbH	481	3.199	1.479	-1.720	-53,77
INFONOVA GmbH	807	743	1.310	567	76,31
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	3.270	700	1.238	538	76,86
MIC-Datenverarbeitung GmbH	1.451	1.538	1.236	-302	-19,64
PKE Electronics AG	2.739	2.187	1.235	-952	-43,53
Top Versicherungsservice GmbH	-552	242	1.181	939	388,02
BEKO Engineering & Informatik AG	1.979	1.506	1.164	-342	-22,71
VB Services für Banken GmbH	1.041	958	997	39	4,07
Racon Software GmbH	1.121	1.135	820	-315	-27,75
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	865	1.597	819	-778	-48,72
Uniquare Software Development GmbH	-325	153	734	581	379,74
T-Systems Austria GmbH	7.201	4.259	729	-3.530	-82,88
Wüstenrot Datenservice GesmbH	465	626	372	-254	-40,58
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	349	1.499	299	-1.200	-80,05
Bundesrechenzentrum GmbH	2.434	1.164	72	-1.092	-93,81
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	26	36	66	30	83,33
EVN Business Service GmbH	34	112	54	-58	-51,79
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	6	12	39	27	225,00
ISIS Information Systems GmbH	235	-541	22	563	
Generali VIS Informatik GmbH	-581	537	7	-530	-98,70
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	1	0	0	0	
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	732	248	-5	-253	
SmartStream Technologies GmbH	745	2.793	-19	-2.812	

Jahresüberschuss, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Generali IT-Solutions GmbH	948	813	-244	-1.057	
Kapsch BusinessCom AG	3.689	519	-255	-774	
voestalpine group-IT GmbH	1.407	858	-1.302	-2.160	
AMOS Austria GmbH	-4.233	-4.541	-1.589	2.952	-65,01
Porsche Informatik GmbH	1.163	-2.461	-2.290	171	-6,95
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	3.256	-1.455	-2.544	-1.089	74,85
update software AG	-827	587	-6.775	-7.362	

EBIT, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Branchensumme	95.571	71.057	79.743	8.686	12,22
SAP Österreich GmbH	24.066	23.060	27.294	4.234	18,36
MICROSOFT Österreich GmbH	11.127	11.008	11.925	917	8,33
Managementservice Linz GmbH	8.426	8.002	8.699	697	8,71
SkiData AG	5.122	4.198	6.361	2.163	51,52
PKE Electronics AG	-1.070	1.546	5.182	3.636	235,19
Thales Austria GmbH	4.270	3.870	5.156	1.286	33,23
Infineon Technologies IT-Services GmbH	4.199	4.162	4.438	276	6,63
Arrow ECS Internet Security AG	4.068	4.783	4.247	-536	-11,21
Systema Human Information Systems GmbH	5.115	6.345	4.228	-2.117	-33,36
AXIANS ICT Austria GmbH	2.425	751	3.290	2.539	338,08
B.I.T Blue IT-Services GmbH	-4.357	1.583	3.016	1.433	90,52
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	4.186	880	2.913	2.033	231,02
Cisco Systems Austria GmbH	1.218	2.093	2.069	-24	-1,15
s IT Solutions AT Spardat GmbH	-238	481	1.940	1.459	303,33
APA-IT Informations Technologie GmbH	2.070	1.772	1.753	-19	-1,07
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	328	-156	1.626	1.782	
MIC-Datenverarbeitung GmbH	1.895	2.125	1.571	-554	-26,07
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	855	-1.125	1.530	2.655	
BEKO Engineering & Informatik AG	2.151	1.673	1.395	-278	-16,62
INFONOVA GmbH	582	571	1.372	801	140,28
Raiffeisen Informatik GmbH	3.403	4.579	1.117	-3.462	-75,61
Kapsch BusinessCom AG	4.294	1.410	976	-434	-30,78
Uniquare Software Development GmbH	-395	217	851	634	292,17
VB Services für Banken GmbH	1.191	723	842	119	16,46
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	755	857	790	-67	-7,82
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	651	1.438	502	-936	-65,09
Wüstenrot Datenservice GesmbH	787	1.096	500	-596	-54,38
Bundesrechenzentrum GmbH	1.773	1.098	353	-745	-67,85
Top Versicherungsservice GmbH	-746	-1.194	349	1.543	
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	267	-290	339	629	
Generali VIS Informatik GmbH	-1.326	159	277	118	74,21
Racon Software GmbH	1.061	667	189	-478	-71,66
EVN Business Service GmbH	51	163	69	-94	-57,67
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	-523	1.343	56	-1.287	-95,83
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	5	-12	-20	-8	66,67
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	611	424	-83	-507	
SmartStream Technologies GmbH	635	913	-124	-1.037	
IVM Technical Consultants Wien GmbH	362	-918	-219	699	-76,14
ISIS Information Systems GmbH	271	-601	-293	308	-51,25
voestalpine group-IT GmbH	2.377	1.168	-585	-1.753	
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	1.465	316	-992	-1.308	

EBIT, in T€, Unternehmensranking	2012	2013	2014	Δ	Δ in %
Generali IT-Solutions GmbH	222	-156	-1.107	-951	609,62
update software AG	1.946	812	-1.248	-2.060	
T-Systems Austria GmbH	7.351	3.598	-1.266	-4.864	
Atos IT Solutions and Services GmbH	455	-6.088	-1.763	4.325	-71,04
Kapsch CarrierCom AG	-2.868	-9.405	-1.882	7.523	-79,99
AMOS Austria GmbH	-4.525	-5.533	-2.354	3.179	-57,46
Porsche Informatik GmbH	1.277	-2.944	-2.820	124	-4,21
EMC Computer Systems Austria GmbH	6.806	7.100	-5.128	-12.228	
OMV Solutions GmbH	-8.558	-7.480	-7.479	1	-0,01

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2012	2013	2014
Branchensumme	137.097	106.726	104.286
SAP Österreich GmbH	20.000	20.500	20.700
Managementservice Linz GmbH	7.682	7.445	19.432
Raiffeisen Informatik GmbH	5.600	5.600	10.000
MICROSOFT Österreich GmbH	8.724	7.497	9.148
OMV Solutions GmbH	52.605	15.606	5.478
ISIS Information Systems GmbH	0	0	5.000
Thales Austria GmbH	5.097	4.024	4.300
Infineon Technologies IT-Services GmbH	3.403	3.294	3.794
Systema Human Information Systems GmbH	4.332	4.590	2.760
AXIANS ICT Austria GmbH	0	4.825	2.687
Racon Software GmbH	1.121	1.135	2.596
IVM Technical Consultants Wien GmbH	200	150	2.425
update software AG	926	810	2.350
APA-IT Informations Technologie GmbH	2.234	2.081	1.972
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	0	0	1.893
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	0	3.154	1.799
BEKO Engineering & Informatik AG	1.600	1.500	1.500
s IT Solutions AT Spardat GmbH	950	3.199	1.475
MIC-Datenverarbeitung GmbH	1.433	1.420	1.350
Top Versicherungsservice GmbH	0	242	1.181
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	4.100	1.650	1.000
INFONOVA GmbH	750	0	574
PKE Electronics AG	1.000	500	500
Wüstenrot Datenservice GesmbH	465	626	372
Raiffeisen Informatik GmbH	5.600	5.600	0
SkiData AG	5.000	14.000	0
Bundesrechenzentrum GmbH	2.850	1.870	0
Porsche Informatik GmbH	2.500	0	0
Generali IT-Solutions GmbH	866	0	0
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	2.101	0	0
voestalpine group-IT GmbH	1.408	858	0
EVN Business Service GmbH	150	150	0

Eigenkapitalquote, in %, Unternehmensranking	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	42,38	64,56	67,57
OMV Solutions GmbH	80,67	96,37	97,44
IVM Technical Consultants Wien GmbH	68,68	74,01	82,40
SmartStream Technologies GmbH	74,96	72,26	73,80

Eigenkapitalquote, in %, Unternehmensranking	2012	2013	2014
Generali IT-Solutions GmbH	63,28	61,52	73,37
Top Versicherungsservice GmbH	72,17	71,71	72,22
update software AG	88,98	87,71	67,79
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	36,69	51,99	64,04
AMOS Austria GmbH	78,14	60,18	62,24
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	54,36	48,40	55,66
T-Systems Austria GmbH	37,63	49,18	51,97
APA-IT Informations Technologie GmbH	52,14	49,59	50,05
Managementservice Linz GmbH	41,82	42,68	46,66
Raiffeisen Informatik GmbH	45,43	45,58	46,26
Systema Human Information Systems GmbH	38,67	47,74	41,89
PKE Electronics AG	35,05	38,22	41,22
ISIS Information Systems GmbH	44,81	42,62	40,36
BEKO Engineering & Informatik AG	38,18	38,80	36,99
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	48,52	51,78	36,36
AXIANS ICT Austria GmbH	36,39	28,84	32,76
SAP Österreich GmbH	40,95	30,88	29,84
Atos IT Solutions and Services GmbH	15,67	25,65	29,33
Bundesrechenzentrum GmbH	25,72	26,56	28,98
INFONOVA GmbH	42,70	26,54	28,17
Arrow ECS Internet Security AG	46,06	30,25	28,17
SkiData AG	38,23	39,53	27,58
B.I.T Blue IT-Services GmbH	12,05	18,24	25,01
MICROSOFT Österreich GmbH	21,89	21,10	23,10
Infineon Technologies IT-Services GmbH	25,23	22,87	22,48
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	28,58	23,59	21,25
Cisco Systems Austria GmbH	32,54	18,49	21,15
MIC-Datenverarbeitung GmbH	22,77	19,78	21,11
Thales Austria GmbH	19,04	18,90	20,84
Uniquare Software Development GmbH	7,84	9,56	20,38
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	12,60	8,50	19,46
Kapsch CarrierCom AG	18,78	19,62	18,77
EMC Computer Systems Austria GmbH	21,58	19,39	17,15
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	17,09	17,35	15,85
VB Services für Banken GmbH	3,88	10,91	15,84
Kapsch BusinessCom AG	13,75	14,71	13,50
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	12,55	12,99	12,48
s IT Solutions AT Spardat GmbH	9,48	12,89	12,23
Wüstenrot Datenservice GesmbH	14,10	12,55	11,62
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	21,18	14,07	9,41
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	18,11	14,64	8,96
EVN Business Service GmbH	12,71	8,38	7,93
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	5,42	4,80	5,27
Generali VIS Informatik GmbH	3,48	5,79	5,04
voestalpine group-IT GmbH	11,04	9,18	3,69
Racon Software GmbH	16,50	14,00	0,50
Porsche Informatik GmbH	31,76	8,94	-3,08

Cash-Flow-Quote, in %	2012	2013	2014
Branchendurchschnitt	7,20	6,55	6,11
APA-IT Informations Technologie GmbH	18,67	17,53	16,93

Cash-Flow-Quote, in %	2012	2013	2014
Managementservice Linz GmbH	18,73	15,69	15,24
AMOS Austria GmbH	13,59	10,13	12,26
OMV Solutions GmbH	8,19	11,81	12,25
Infineon Technologies IT-Services GmbH	11,77	12,27	12,21
Generali VIS Informatik GmbH	5,50	5,51	11,91
Systema Human Information Systems GmbH	14,33	15,71	11,64
Bundesrechenzentrum GmbH	11,27	12,07	11,35
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	15,17	12,60	10,97
MICROSOFT Österreich GmbH	11,91	10,87	10,71
SAP Österreich GmbH	9,96	9,37	10,26
SkiData AG	9,15	7,64	9,18
Uniquare Software Development GmbH	0,35	7,17	8,92
MIC-Datenverarbeitung GmbH	11,77	11,11	8,59
Raiffeisen Informatik GmbH	9,05	10,53	7,88
AXIANS ICT Austria GmbH	5,96	3,47	7,73
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	8,65	8,41	7,58
voestalpine group-IT GmbH	8,51	9,94	7,18
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	4,74	3,77	6,99
s IT Solutions AT Spardat GmbH	7,20	6,45	6,71
PKE Electronics AG	1,00	4,70	6,39
Wüstenrot Datenservice GesmbH	9,35	9,53	6,00
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	5,75	1,35	5,31
INFONOVA GmbH	4,09	3,44	5,14
T-Systems Austria GmbH	9,33	7,31	5,00
Thales Austria GmbH	4,34	4,57	4,95
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	4,50	6,74	4,85
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	3,79	1,01	4,77
VB Services für Banken GmbH	4,89	0,54	4,54
B.I.T Blue IT-Services GmbH	0,68	0,01	4,54
SmartStream Technologies GmbH	6,83	3,05	3,98
BEKO Engineering & Informatik AG	4,39	3,97	3,59
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	2,26	1,40	3,54
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	5,88	10,44	3,52
Cisco Systems Austria GmbH	6,53	10,15	3,22
Top Versicherungsservice GmbH	0,49	-0,38	3,20
Atos IT Solutions and Services GmbH	5,93	3,68	3,10
Porsche Informatik GmbH	7,21	3,51	2,70
ISIS Information Systems GmbH	7,50	-0,49	2,49
Racon Software GmbH	2,74	4,39	1,93
Kapsch BusinessCom AG	3,40	1,55	1,72
Arrow ECS Internet Security AG	3,17	2,72	1,64
Kapsch CarrierCom AG	-0,29	-8,84	1,57
EVN Business Service GmbH	0,61	0,88	0,52
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	2,73	1,24	0,12
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	-1,67	-2,60	-0,20
EMC Computer Systems Austria GmbH	6,01	5,09	-1,15
update software AG	18,15	8,36	-6,46
Generali IT-Solutions GmbH	16,14	14,65	-8,27
IVM Technical Consultants Wien GmbH	2,20	-7,87	-8,76

Beschäftigte	2012	2013	2014	Δ in %
Branchensumme	17.693	17.998	18.019 <sup>1</sup>	0,12
Atos IT Solutions and Services GmbH	1.368	1.338	1.216	-9,12
Bundesrechenzentrum GmbH	1.207	1.211	1.189	-1,82
s IT Solutions AT Spardat GmbH	1.262	1.219	1.161	-4,76
Kapsch BusinessCom AG	974	994	941	-5,33
Raiffeisen Informatik GmbH	820	846	826	-2,36
EMC Computer Systems Austria GmbH	642	719	773	7,51
T-Systems Austria GmbH	655	662	656	-0,91
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	552	555	578	4,14
Top Versicherungsservice GmbH	587	585	566	-3,25
BEKO Engineering & Informatik AG	540	535	533	-0,37
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH	483	478	485	1,46
voestalpine group-IT GmbH	447	455	454	-0,22
PKE Electronics AG	291	344	449	30,52
SkiData AG	334	380	408	7,37
SAP Österreich GmbH	395	393	398	1,27
IT-Services der Sozialversicherung GmbH	284	319	380	19,12
AXIANS ICT Austria GmbH	299	342	347	1,46
INFONOVA GmbH	302	336	337	0,30
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH	291	352	331	-5,97
AMOS Austria GmbH	230	269	328	21,93
Porsche Informatik GmbH	281	313	327	4,47
MICROSOFT Österreich GmbH	287	300	313	4,33
Thales Austria GmbH	281	289	301	4,15
OMV Solutions GmbH	316	293	296	1,02
Managementservice Linz GmbH	322	302	290	-3,97
Kapsch CarrierCom AG	297	289	289	0,00
Systema Human Information Systems GmbH	257	261	261	0,00
EVN Business Service GmbH	190	214	252	17,76
Racon Software GmbH	203	237	241	1,69
Infineon Technologies IT-Services GmbH	224	235	238	1,28
B.I.T Blue IT-Services GmbH	302	274	222	-18,98
Generali VIS Informatik GmbH	193	191	189	-1,05
Wüstenrot Datenservice GesmbH	195	187	185	-1,07
TSG EDV-Terminal-Service GmbH	139	137	184	34,31
ISIS Information Systems GmbH	179	186	182	-2,15
VB Services für Banken GmbH	197	193	180	-6,74
IVM Technical Consultants Wien GmbH	234	209	176	-15,79
WienIT EDV DienstleistungsgesmbH&CoKG	128	150	159	6,00
MIC-Datenverarbeitung GmbH	131	147	158	7,48
Nokia Siemens Networks Österreich GmbH	304	177	128	-27,68
Cisco Systems Austria GmbH	73	98	126	28,57
update software AG	125	129	123	-4,65

<sup>1</sup> Drei Unternehmen der Vergleichsgruppe weisen hohe Zuwachsraten bei den Beschäftigten von über 30% aus – es sind dies die PKE Eletronics AG, die TSG EDV-Terminal Service GmbH und die Arrow ECS Internet Security AG. Bei den letzten beiden findet sich ein Hinweis im Jahresabschluss/Lagebericht, dass dieser Zuwachs auf die Gewinnung eines Großkunden im Bankbereich (TSG) bzw. der Neuübernahme des Vertriebs eines Produktportfolios in der Schweiz (Arrow) zurückzuführen und somit Teil des operativen Geschäftes ist. Auch bei PKE Eletronics findet sich kein Hinweis auf eine Fusion bzw. Akquisition wodurch die Beschäftigtenzahlen als operative Fortschreibung des Vorjahres verstanden werden können.

Beschäftigte	2012	2013	2014	Δ in %
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	117	115	116	0,87
Uniquare Software Development GmbH	103	105	109	3,81
APA-IT Informations Technologie GmbH	88	98	106	8,16
addIT Dienstleistungen GmbH&CoKG	113	106	105	-0,94
Bawag P.S.K. Datendienst GmbH	133	115	103	-10,43
SmartStream Technologies GmbH	102	100	103	3,00
Arrow ECS Internet Security AG	55	60	91	51,67
Generali IT-Solutions GmbH	103	103	65	-36,89









**AK**

**WIEN**